Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Anzeigegebühr für die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 40 Pfg., auswärts 50 Pfg.
— Reklamezeile 1,00 Mk. —
Bezugspreis monatlich 2,50 Mk. (Durch die Post bezogen vierteljährlich 9,00 Mark.)
Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 23. Telephon 334.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung"

Anzeigeblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörde.

Inserate finden bei der großen Auflage der „Annener Zeitung" weite u. billige Verbreitung. — Bei gerichtlicher Beitreibung oder bei Konkursen kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.
Für die Aufnahme der Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.
Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Küching, Annen.

Nr. 126. Samstag, den 23. Oktober 1920. 36. Jahrgang.

Das Schicksal Oberschlesiens.

Die bundesstaatliche Autonomie Oberschlesiens.

Wichtige Entscheidungen über das Schicksal Oberschlesiens dürften in den nächsten Tagen getroffen werden. Von seiten der Reichsregierung wird geplant, Oberschlesien die Autonomie eines deutschen Bundesstaates zu gewähren, sofern die Abstimmung für Deutschland ausfällt. Die preußische Regierung ist mit dieser Stellungnahme einverstanden. Am Donnerstag trat der Auswärtige Ausschuß des Reichstages unter Vorsitz des Abg. Dr. Stresemann (D. Vp.) zusammen, um zu der Vorlage Stellung zu nehmen.

Wie es heißt, sollen diese Absichten jedoch innerhalb des Parlamentes, wenigstens in dieser Form, ernstem Widerstand begegnen u. zwar aus Kreisen der Deutschnationalen und Deutschen Volkspartei sowie des preußischen Zentrums, während allerdings gerade das oberschlesische Zentrum den Autonomiegedanken ernstlich verficht.

Ein Kompromißvorschlag.

Um diese Widersprüche zu lösen, wird, wie die „Voss. Ztg." erfährt, in einflußreichen Kreisen ein Kompromiß vorgeschlagen, das dahin geht, die Autonomie für Oberschlesien nicht sofort zu erklären, sondern nur die Sperrfrist des Uebergangsartikels 167 der Reichsverfassung für Oberschlesien auf zwei Monate zu ermäßigen. Nach Artikel 18, Absatz 3, der Reichsverfassung, genügt nämlich für die Aenderung des Gebiets von Ländern und die Neubildung von Ländern innerhalb des Reiches anstelle des sonst vorgesehenen verfassungsändernden Reichsgesetzes ein einfaches Reichsgesetz, wenn auch die unmittelbar beteiligten Länder dem zustimmen, wenn ferner „die Gebietsänderung oder Neubildung durch den Willen der Bevölkerung gefordert wird und ein überwiegendes Reichsinteresse sie erheischt." Diese Bestimmung tritt ebenso wie die folgenden, die den Abstimmungsmodus regeln, laut Artikel 167 „erst zwei Jahre nach Verkündung der Reichsverfassung in Kraft." Hier soll für Oberschlesien nur eine Ausnahme in der Art geschaffen werden, daß die oberschlesische Bevölkerung bereits zwei Monate nach Beendigung der im Friedensvertrag vorgesehenen Abstimmung sich darüber wird entscheiden können, ob sie bei Preußen bleiben oder innerhalb des Reiches Autonomie verlangen will.

Im Verlauf der Sitzung wurde der Standpunkt der Reichsregierung vom Reichsminister des Aeußeren, Dr. Simons, und vom Reichsminister des Inneren, Dr. Koch, vertreten. Für die preußische Regierung sprach Ministerpräsident Braun. Für die Fraktionen ergriffen Graf Westarp (Dn.), Abg. Herschel (Ztr.) und für die Unabhängigen Abg. Ledebour mehrfach das Wort.

Am Nachmittag trat der Auswärtige Ausschuß wieder zusammen, um die Mitteilungen Dr. Simons über die auswärtige Politik entgegenzunehmen.

*

Die Verkündigung des Abstimmungstermins.

soll endgültig demnächst bevorstehen. Am Montag nachmittag sprach der polnische Gesandte bei Millerand vor und hatte mit ihm über die oberschlesische Frage eine Unterhaltung. Er drückte dabei von polnischer Seite den auch der Botschafterkonferenz vorliegenden Wunsch aus, vor der Volksabstimmung noch eine Uebergangszeit einzuschieben. In der Sitzung des Botschafterrats am Sonnabend soll dieser Antrag gleichzeitig mit dem polnischen Antrag auf Verschiebung der Abstimmung um drei Monate verhandelt werden. Wie Pariser Meldungen besagen, scheint man tatsächlich in Kreisen des Botschafterrats zu beabsichtigen, den Abstimmungstermin auf Februar festzusetzen.

Das Schicksal Danzigs.

Die Spannung in Danzig über die sich in Paris vorbereitenden Ereignisse ist in den letzten Stunden außerordentlich gewachsen, zumal die Lösung der Danziger Frage bevorsteht. Aus dem französisch-englischen Konventions-Entwurf gibt der „East Standard" folgende Hauptpunkte wieder: Die Führung der auswärtigen Angelegenheiten der Freistadt Danzig ist den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages entsprechend Polen zugestanden. Danzig erhält aber das Recht, seine eigene Flagge zu führen. Außerdem bestimmt der Entwurf, daß in Danzig die Hafenverwaltung zu lassen ist. Dieser werde nicht nur der Hafen mit seinen gesamten Anlagen, sondern auch die Eisenbahn unterstellt. Die Danziger Hafenverwaltung erhält den gesamten ehemaligen Besitz des deutschen Reiches und des preußischen Staates auf dem Territorium der Freistadt. Die Schuldenverwaltung wird in die Hand der freistaatlichen Behörden gegeben.

Lärm im Danziger Parlament.

In der Donnerstag-Sitzung der Verfassunggebenden Versammlung kam es zu erregten Szenen, die schließlich einen Abbruch der Beratungen herbeiführten. Anläßlich der Aussprache über das Richterwahlgesetz hatte der Abgeordnete Müller (Mehrheitssozialist) Ausführungen gemacht, denen der Präsident des Landgerichts Danzig in einer Erklärung entgegentreten wollte. Als der Schriftführer dieses Schriftstück im Auftrage des Präsidenten zur Verlesung brachte, erhob sich auf der linken Seite des Hauses größter Widerspruch, der schließlich dahin führte, daß der unabhängige Abgeordnete Mau dem Schriftführer das Schriftstück wegriß und vernichtete. Der hierauf auf der rechten Seite des Hauses einsetzende Protest dauerte längere Zeit, so daß der Präsident gezwungen wurde, die Sitzung auf eine Stunde zu unterbrechen. In dieser Zeit gelang es jedoch nicht, eine Einigung herbeizuführen, so daß nach Wiedereröffnung der Sitzung eine abermalige zweistündige Vertagung eintreten mußte. Nach 6 Uhr abends wurde die Sitzung zum dritten Mal eröffnet. Ein Redner des Zentrums gab im Auftrage der bürgerlichen Parteien eine Erklärung ab, in der das Verhalten der linksstehenden Parteien gemißbilligt wurde. Im Auftrage der Unabhängigen und der Mehrheitssozialisten erklärte ein Redner der Unabhängigen, daß die Geschäftsordnung von der rechten Seite des Hauses zuerst gebrochen sei, und daß infolgedessen das Vorgehen des Abgeordneten Mau im Interesse der Wahrung der Rechte des Hauses gebilligt (!) werden müsse. Nach diesen beiden Erklärungen setzte ein neuer mehrere Minuten andauernder Lärm im ganzen Hause ein, der sich noch steigerte, als von deutschnationaler Seite der Antrag auf Vertagung des Hauses bis Mitte nächster Woche eingebracht und durch Hammelsprung angenommen wurde. Die Sozialisten antworteten mit einem Antrage auf sofortige Einberufung einer neuen Plenarsitzung, die der Präsident sodann auf Freitag dieser Woche ansetzte.

Ein Menschheitsbeglücker.

Für die sittliche Verrohung des russischen Bolschewistenführers Sinowjew, der bekanntlich Apfelbaum mit seinem wirklichen Namen heißt, ist ein Ausspruch bezeichnend, den der Verbrecher einer Abordnung getan hat, die ihn um eine Erhöhung der Brotration bat. Er sagte wörtlich:

„Ich weiß nichts von Hunger; ich werde erst dann den Hunger anerkennen, wenn die Mütter ihre Säuglinge fressen und die Einwohner sich um eine verfaulte Ratte gegenseitig die Köpfe einschlagen werden."

Der einzig würdige Aufenthalt für ein Individium, der ein solches Bekenntnis ablegt, ist und kann nur sein: das Zuchthaus. So sieht also der Mann aus, dem die Kommunisten zu Halle gehuldigt haben. Diejenigen, die einem Sinowjew Gefolgschaft leisten, scheinen freilich auf keine andere Weise von ihrer schrecklichen Kritiklosigkeit zu kurieren zu sein, als wenn sich das Schicksal, das ihnen dieser Führer zudenkt, an ihnen einmal erfüllt. Wir wünschen, daß es den verblendeten Massen erspart bleiben möge, die sich von so wohlgenährten Leuten auf den Leim locken lassen, aber wenn es sie treffen sollte, dann ziehen sie nur das Los, das sie selber gewählt haben.

(Und solche Leute dürfen in Deutschland ungestört hetzen und zum blutigen Bürgerkrieg auffordern. Wir haben es doch herrlich weit gebracht in unserem glorreichen Zeitalter! D. R.)

Wie Sinowjew lebt.

Sinowjew befindet sich einstweilen in Berlin in einem Hotel, wo er sehr viele Besucher empfängt. Ueber seine Persönlichkeit macht das „Berliner Tageblatt" eine Reihe von Mitteilungen, die von hohem Interesse sind. Als Sinowjew in der Schweiz mit Lenin lebte, war er offenbar nur mit geringen Mitteln versehen, und seine Lebensführung hat sich dem angepaßt. Aber während Lenin auch nach dem Siege des Bolschewismus auf äußeren Glanz verzichtet, genießt Sinowjew die Freuden der Macht in vollen Zügen. Er ist Oberbürgermeister von Petersburg, bewohnt einen der schönsten Paläste und umgibt sich mit großem Luxus. Er benutzt auf Reisen ungern die Eisenbahn, besitzt ein Auto, mit dem er sogar regelmäßige Reisen von Petersburg nach Moskau — 800 Kilometer hin und 800 Kilometer zurück — erledigt, während es in Rußland sonst an Benzin völlig fehlt. Auf seinen Fahrten hat Sinowjew stets einen Koch, einen Kammerdiener und einen Sekretär bei sich. Sein Koch scheint vorzüglich zu kochen. Denn Sinowjew, der in der Schweiz nicht gerade durch Körperfülle auffiel, ist in dem verhungerten Rußland so dick und fett geworden, daß er wie das Reklameschild eines Schlemmer-Restaurants erscheint. Es wird für alle, die nicht durch Parteihaß verblendet sind, ein besonders packendes Bild gewesen sein, als diesem runden Revolutionsgewinnler der kranke und abgemagerte Menschewist Martow gegenüberstand. Martow war noch vor wenigen Jahren ein kräftiger Mann, ein nie ermüdender, fortreißender Redner. Aber die Bolschewisten sorgen durch das edlere Mittel der Nahrungsentziehung dafür, daß ihre Gegner schweigen. Es ist noch zu erwähnen, daß Sinowjew der Universität Petersburg seinen Namen verliehen hat, sie heißt jetzt Universität Sinowjew. In Halle hatte Sinowjew in einem vornehmen Hotel 14 Zimmer belegt, fortwährend Autos zu seiner Verfügung und ließ sich nachts von zwei zuverlässigen Türhütern bewachen.

Lokales.

§ Annen, 23. Oktober.

Schiedsspruch im Ruhrbergbau.

Vom Reichsarbeitsministerium wird dem „L.-A." mitgeteilt: Im Reichsarbeitsministerium tagte am Dienstag unter der Leitung des Ministerialrates Dr. Sitzler der zur Regelung von Lohnstreitigkeiten im Ruhrbergbau eingesetzte Schlichtungsausschuß. Der Schlichtungsausschuß faßte nachstehenden Schiedsspuch, zu dem die Parteien bis zum 30. Oktober endgültig Stellung zu nehmen haben. Die Löhne werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1920 um zwei Mark für jede Schicht für die unterirdisch Beschäftigten und um 25 Pfg. für die Arbeiter über Tage erhöht. Für die Arbeiter unter 20 Jahren beträgt die Erhöhung die Hälfte dieser Sätze. Verheiratete Arbeiter und alleinige Ernährer ihrer Familie im Sinne des Paragraphen 9, Absatz 3 des Tarifvertrages erhalten vom 1. Oktober an ein Hausstandsgeld von je drei Mark pro Schicht, das nach den Grundsätzen des Kindergeldes bewilligt wird. Das Kindergeld wird um eine Mark je Schicht u. Kind erhöht.

* * *

§ Annen, 23. Oktober. (Zusammenbruch der Kartoffelversorgung.) Die Kartoffelversorgung des rheinisch-westfälischen Industriebezirks scheint einer schlimmen Katastrophe zuzutreiben. Die Großhändler klagen allgemein, daß die Transporte ungebührlich lange auf der Bahn liegen. Wagen, die in drei Tagen an Ort und Stelle sein könnten, sind 8, 10 und 14 Tage unterwegs. Ein Waggon brauchte von Dortmund nach Bochum neun Tage. Die langen Transporte, die unpflegliche Behandlung bei der Verladung und das Nichtöffnen der Luken an den Kartoffelwagen haben zur Folge, daß die Kartoffeln vielfach verdorben ankommen und nur noch als Viehfutter verwendbar sind. Die Belieferung der industriellen Werke ist noch sehr im Rückstande. Die Kälte, die jäh und unvermittelt eingesetzt hat, hat die Lage noch wesentlich verschlimmert.

§ Annen, 23. Oktober. (Die Rennfahrten der Aufkäufer.) Das äußerlich bemerkenswerteste Ergebnis des freien Handels scheinen die Automobil-Rundreisen der Aufkäufer zu sein, die zu hohen Preisen zusammenraffen, was sie bekommen können. Besonders haben sie es auf Butter, Mehl, Fleisch, Wurst, Eier und Kartoffeln abgesehen, wofür unglaubliche Summen ausgegeben werden. Das Ei wird schon mit 2,50 Mark bezahlt. Was es kosten wird, wenn die weihnachtliche Zeit des Kuchenbackens herankommt, ist unter diesen Umständen gar nicht abzusehen. Wir können, wenn es so weiter geht, in diesem Winter noch etwas erleben.

— (Eine Preisabbau-Konferenz.) Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Hüttenheim vom Reichswirtschaftsministerium und unter Teilnahme von Ministerialdirektor Dr. Henrici vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft sand in Koburg vom 19. bis 21. Oktober eine Konferenz zur Beratung von Maßnahmen für den Preisabbau statt. Es nehmen daran behördliche Vertreter von allen Staaten Deutschlands unter Hinzuziehung von Vertretern der Preisprüfungsstellen teil. Das Ergebnis der Beratungen wird als Material für verwaltungstechnische und gesetzgeberische Maßnahmen zum Zwecke des Preisabbaues dienen.

Annen, 23. Oktbr. (Schwere Verletzungen) am Kopfe zog sich der Arbeiter D. auf einem hiesigen Werke dadurch zu, daß er beim Zusammenhängen zweier Wagen, die durch eine Lokomotive gegen einen Wagen gedrückt wurde. Der Bedauernswerte wurde in das Krankenhaus nach Witten geschafft.

— (Stormabend.) Am 5. November findet im Voßschen Saale in Witten ein Stormabend statt, der von dem noch in guter Erinnerung stehenden Dr. Castelle veranstaltet wird. Es sei hiermit jetzt schon darauf hingewiesen. Karten im Vorverkauf sind in Annen zu haben in der Buchhandlung Gebr. Krampen, im Zigarren-Geschäft Grimberg und bei Frl. Siebert, Wittenerstraße. Wir kommen auf die Veranstaltung noch zurück.

— (Der Arbeiter-Gesangverein „Grüne Eiche") begeht morgen im Lokale des Herrn Georg Richter sein Stiftungsfest durch Konzert, Theater, Gesangvorträge und Ball. Das Programm enthält u. a. einige sehr beachtenswerte Chöre. Wir verweisen auf das heutige Inserat.

— (Der Verband der Invaliden und Witwen) hält morgen vormittag lt. Inserat in der vor. Nr. eine Mitgliederversammlung ab.

§ Annen, 23. Oktober. (Keine Freigabe von Gerste und Hafer.) Wie W. T. B. aus dem Reichsministerium für Ernährung und Volkswirtschaft erfährt, entbehren die Gerüchte, daß im Laufe des Wirtschaftsjahres, spätestens im Frühjahr 1921, die öffentliche Bewirtschaftung der Gerste und des Hafers aufgehoben würden, jeder tatsächlichen Grundlage. Es ist daher eine Zurückhaltung der Gerste und des Hafers seitens der Landwirtschaft in der Hoffnung auf eine Aenderung der Bewirtschaftung oder auf eine Erhöhung der Preise nicht gerechtfertigt und unzweckmäßig.

§ Annen, 23. Oktober. (Bieginis Zaubertheater.) Am vergangenen Dienstag und Mittwoch abend gastierte im Saale des Herrn O. Hellg der Zauberkünstler und Illusionist Biegini. Die glänzenden Darbietungen des Zauberers lösten beim Publikum Spannung und Staunen aus. Der Brahmine Chan Remo, der ebenfalls im Bieginis Zaubertheater auftrat, erregte besonderes Aufsehen. Der Indier legte Zeugnis ab über seine eiserne Willenskraft im Ertragen von Schmerzen, die er sich selbst bereitete. Geradezu verblüffend waren die waghalsigen, nervenraubenden Vorführungen, die beim Publikum gruselige Gefühle hervorriefen. — Die Experimente des Zauberers Biegini, unter anderm die Wunderschlange und das Backwunder, fesselten gleichfalls in hohem Maße und fanden ungeteilten Beifall.

— (Der Wirte-Verein) hält Montag abend eine Versammlung bei Senft ab, zu der sämtliche Vereins- und Parteivorstände eingeladen sind. Siehe Inserat.

— (Die kirchl. Gemeinschaft) begeht morgen ihr Jahresfest durch einen Festgottesdienst am Vormittag und eine Festversammlung nachm. 4 Uhr in der Kirche. Auf das Inserat in der heut. Nr. wird besonders hingewiesen.

— (Konzert des Annener Männer-Gesang-Vereins.) Am morgigen Sonntag veranstaltet der Annener Männer-Gesang-Verein unter Leitung seines Dirigenten Herrn Rieks ein Konzert im Saale des „Westfl. Hofes". Daß Herr Rieks auch zu diesem Konzert ein ausgesuchtes Programm zusammengestellt hat, ist wohl aus seinen „Westfalia-Konzerten" her bekannt. Das gesamte Wittener Orchester unter Leitung seines Dirigenten Herrn Hugo Fliegner wirkt mit. Das Konzert findet mit Stuhlreihen statt, einer Einrichtung, die sich hier bereits viele Freunde erworben hat. Abends ist großer Festball bei stark besetztem Orchester. Siehe Anzeige in heut. Nr.

† Annen, 23. Okt. (Der Volksverein für das kath. Deutschland) veranstaltet am Sonntag um 5½ Uhr bei Wösthoff eine bedeutsame Kundgebung. Wie bei allen in letzter Zeit im Bezirk Dortmund-Hörde abgehaltenen Versammlungen des Volksvereins, so liegt auch der morgigen Veranstaltung das Thema zu Grunde: „Volksnot und christl. Gewissen." Da der Volksverein auch ganz besonders die Erhaltung der konfessionellen Volksschule auf sein Programm geschrieben hat, so wird dementsprechend die Versammlung am Sonntag zu der Schulfrage in unserer Gemeinde Stellung nehmen. Als Hauptredner erscheint Herr Prof. Dünnebacke aus Dortmund, der Vorsitzende der kathol. Schulvereinigungen in der Mark. Wegen der Wichtigkeit der Veranstaltung werden alle Mitglieder und Freunde des Vereins, besonders die Eltern, dringend eingeladen. — Ein unterhaltender Teil schließt sich der Versammlung an. — Siehe Inserat in der vor. Nummer.

† Rüdinghausen, 23. Oktbr. (Ev. Gem. Chor.) Am verflossenen Sonntag feierte der hiesige ev. gem. Chor seinen diesjährigen Familienabend unter Mitwirkung des evang. gem. Chors und des Männer-Chors. Nach voraufgegangenem Musikstück und Begrüßungslied richtete Herr Pastor Danz an alle Erschienenen herzliche Worte der Begrüßung; der heutige Tag mit seinen Klängen traulicher Musik mag uns die Alltagssorgen vertreiben und uns stärken mit altem deutschen Geist und echter Glaubenskraft, um der dunklen Zukunft gewachsen zu sein. Die Zusammenstellung des Programms kann als durchaus glücklich bezeichnet werden, was besonders Herrn H. Manns und Herrn Kindler aus Annen zu verdanken ist. Die drei Chöre sangen abwechselnd. Die 1. Auf-

führung „O diese Dienstboten" bot ein modernes Zeitbild und wurde ungezwungen dargestellt, während das 2. Stück „Die Berliner Tante" durch seinen Humor besonders wirkungsvoll war. Packende Einzeldeklamationen wurden von Fräulein Scholl und E. Eckardt gut vorgetragen. Herr Manns dankte am Schluß den lieben Annenern für die treue Beteiligung. Während der Feier wurden 18 passive und 2 aktive Mitglieder aufgenommen. Möge der junge Chor nicht allein hierin die Frucht des Abends erblicken, sondern mit neuer Begeisterung sich in den Dienst des ev. Gemeindelebens stellen.

Ein Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Bestehen der katholischen Schule in Annen.

Am 25. Oktober ds. Js. sind es 50 Jahre, daß in Annen die erste katholische Schulklasse eröffnet wurde. Der hier in der Mark allbekannte und hochgeschätzte Ehrendomherr Pfarrer Poggel aus Witten führte als Ortsschulinspektor an diesem Tage den ersten katholischen Lehrer Hermann Blumensaat aus Erwitte in sein Amt ein im Beisein vieler Eltern der kath. Gemeinde. Für manche der jetzt lebenden Angehörigen hiesiger kath. Gemeinde mag einiges aus der Entstehung und allmählichen Entwicklung der kathol. Schule bis zu ihrer gegenwärtigen Verfassung nicht ohne Bedeutung sein.

Bis zum Jahre 1870 hatte Annen keine kath. Schule. Einige katholische Kinder besuchten während der ersten Schuljahre die hiesige evangelische Schule, später die kathol. Schule in Witten, was wegen des Religionsunterrichtes notwendig war. Andere kath. Kinder besuchten während der ganzen Schuljahre die kath. Schule in Witten, welches für Annen der Pfarrort war. Nachdem nun im Sommer 1870 die Verhandlungen über Errichtung einer Schule geführt waren, wurde am 25. Oktober eine Privatschule mit 42 Kindern eröffnet. Die Königl. Regierung in Arnsberg forderte die Vertreter der Privatschule auf, sich als Schulgemeinde zu konstituieren und abzugrenzen, da die bisherige Privatschule eine öffentliche werden sollte. Am 21. Oktober 1871 waren die Verhandlungen darüber abgeschlossen, so war also die Schule eine öffentliche. Der Schulbezirk umfaßte die Ortsteile Annen, Annen-Wullen, Rüdinghausen. Es fanden auch noch Kinder aus dem Wittener Bruche Aufnahme; bis zum Jahre 1876 besuchten die Kinder aus diesem Ortsteil die Schule in Annen. Die überfüllten Klassen in Annen und das doppelte Schulgeld, das für Annen u. Witten bezahlt werden mußte, war Veranlassung, daß dieser Ortsteil für die kath. Schule in Wegfall kam. Die Verhandlungen wegen Uebernahme der Schullasten seitens der bürgerlichen Gemeinde ließen ersehen, daß die Zugehörigkeit der katholischen Kinder von Rüdinghausen zum Schulbezirk ein Hindernis für die Uebernahme war. Rüdinghausen gehörte zum Amte Barop. Seit 1884 wurde die Ausschulung dieser Kinder geplant. Im Jahre 1890 wurde aber die kathol. Schule in Rüdinghausen erst errichtet, und von diesem Jahre ab beschränkt sich der Schulbezirk nur auf die kath. Kinder der politischen Gemeinde Annen.

Die kath. Schulverwaltung äußerte den Wunsch, daß für die kath. Kinder von Gedenbach, Vorbach und vom Wartenberg zu Vorbach eine einklassige Schule eingerichtet werde, damit die Kinder nicht mehr den weiten Weg nach Annen zu gehen brauchten. Die Gemeinde richtete diesem Wunsche entsprechend Ostern 1904 ein Klassenzimmer in der Vorbach ein. Der Schulbezirk der hiesigen kathol. Schule beschränkt sich seitdem auf den Ortsteil der politischen Gemeinde Annen nördlich der Provinzialstraße.

Ein besonderes Schulhaus war anfangs für die kath. Kinder nicht vorhanden. Als Schulzimmer diente ein gemietetes Lokal in dem jetzigen Bahnhause an der Unteren Rüdinghauserstraße. Im Jahre 1873 wurde ein neues Schulhaus, die jetzige Kaplanei, an der Bahnhofstraße bezogen, das bis 1906 den Schulzwecken gedient hat. Im Herbst desselben Jahres wurde der 1905 begonnene Bau an der Wilhelmstraße seiner Bestimmung übergeben, der dann 1909 seinen Ausbau in der jetzigen Gestalt erhielt.

Bis zum Jahre 1873 war die Schule einklassig, die Schülerzahl wuchs von Jahr zu Jahr (1870 : 42, 1871 : 88, 1872 : 131, 1873 : 154.) Im Jahre 1874 wurde bei 177 Kindern eine Halbtagsschule eingerichtet. Der erste Lehrer Blumensaat hat, wie aus den Zahlen zu ersehen ist, eine schwierige Arbeit gehabt. 1875 wurde der zweite Lehrer Kastner angestellt, und die Schule blieb bis 1878 zweiklassig, wo durch Veranlassung der Regierung eine dreiklassige Schule mit 2 Lehrern eingerichtet wurde. 1879 wurde die erste Lehrerin, Fräulein Köster angestellt und die Schule blieb dreiklassig bis 1884, wo die Schülerzahl auf 365 angewachsen war. In diesem Jahre wurde mit einer zweiten Lehrerin die Schule vierklassig. Die Uebernahme der Schule auf den Kommunaletat erfolgte im Jahre 1886. Die Schülerzahl stieg in der vierklassigen Schule im Jahre 1889 bis auf 437, erst 1891 wurde mit der Anstellung eines 3. Lehrers die Schule fünfklassig. Im Jahre 1895 wurde bei 486 Kindern die Schule sechsklassig und ein 4. Lehrer angestellt. Am 24. August 1896 wurde der erste Lehrer Blumensaat zum Hauptlehrer ernannt. Mit den nun folgenden Jahren besserten sich die Schulverhältnisse; es wurde mit zunehmender Schülerzahl auch auf die Vermehrung der Klassen und auf die Verringerung der Besuchszahl in den einzelnen Klassen Bedacht genommen.

Gegenwärtig hat die kath. Schule bei rund 800 Schulkindern 14 Klassen, die in einem siebenklassigen Doppelsystem sich aufbauen; in den vier unteren Jahrgängen, der Grundschule, sind die Geschlechter vereinigt; die oberen Jahrgänge sind reine Knaben- und Mädchenklassen. Diese Einrichtung kann als mustergültig bezeichnet werden, und die neuen Reformideen auf dem Schulgebiete lassen sich ohne viel Schwierigkeiten mit dem jetzigen System vereinigen. So ist also in 50jähriger ruhiger Entwicklung aus kleinem Anfange eine Anstalt ausgewachsen, die der jetzigen Generation würdig ist. Wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten die Gründer der Schule bei der Entstehung und ersten Entwicklung zu kämpfen gehabt haben, und welche Opfer sie für diese Sache gebracht haben, so gilt für die jetzige Generation mehr als je das Wort: „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen."

In dankbarer Erinnerung mögen alle, die durch diese Schule gegangen sind und ihr einen Teil ihrer Bildung verdanken, den Jubeltag begehen! Die jetzige Schuljugend rüstet sich jetzt schon zur Jubelfeier und wird auch äußerlich den Jubeltag zum Ausdruck bringen. Eine Feier, an der alle Eltern und Angehörigen sich beteiligen sollten, war ursprünglich geplant, mußte aber aus verschiedenen Gründen verlegt werden.

Cornelius.

Provinzielle Nachrichten.

Hörde, 22. Oktober. (Zum Raubüberfall im Geschäft Engel) wird noch mitgeteilt, daß die festgenommenen Täter ein volles Geständnis abgelegt haben. Hiernach war der Plan zu dem Ueberfall bereits vor acht Tagen geschmiedet. Man hatte geplant, die Eheleute E. mit Stricken zu fesseln u. zu knebeln, falls Engel sich zur Wehr setzte, sollte er niedergeschossen werden. Die Fesselung der Frau Engel war zum Teil durchgeführt. Nachdem die Neueinkleidung durchgeführt war, sollte die Wohnung nach Geld durchsucht werden. Bereits am verflossenen Freitag sollte die Tat in den Abendstunden ausgeführt werden, doch fanden die Verbrecher an diesem Abend das Geschäft bereits geschlossen. Es handelt sich um wiederholt mit Gefängnis vorbestrafte Personen.

Hagen, 22. Oktober. (Der Doppelmord in Plettenberg.) Am 24. Juni erschoß der wegen schwerer Körperverletzung selbst der eigenen Mutter schon mehrfach vorbestrafte 23 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Teipel aus Eiringhausen bei Plettenberg die beiden Polizeiwachtmeister Langhammer und Thiele. Ueber diese Mordtat wurde nun vor dem Hagener Schwurgericht verhandelt. Mit Rücksicht auf die Schwere der Tat versagten die Geschworenen dem Angeklagten die mildernden Umstände. Das Urteil lautete wegen Totschlags in zwei Fällen unter Versagung mildernder Umstände auf lebenslängliche Zuchthausstrafe und dauernden Ehrverlust. Für den zweiten Fall und wegen unbefugten Waffenbesitzes wurde außerdem noch eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren und 5 Monaten festgesetzt. (D. Ztg.)

Habinghorst, 22. Oktober. (Einen furchtbaren Tod) erlitt das fünf Jahre alte Töchterchen des Bergmanns Heckert aus der Kronprinzenstr. Die Kleine kam einem Feuer zu nahe, das einige Jungen auf dem Felde angelegt hatten, wobei ihr dünnes Kleidchen sofort von den Flammen ergriffen wurde. Die Jungen liefen davon und bevor eine Frau dem Kinde zu Hilfe eilen konnte, war dessen Unterleib schon fast völlig verbrannt. Unter entsetzlichen Schmerzen ist die Kleine bald darauf im Krankenhause in Castrop gestorben.

Recklinghausen, 22. Oktober. (Liebesdrama.) Der Bergmann Eugen Fenke aus Henrichenburg hat die 23 Jahre alte Tochter des Landwirts Kölker aus der benachbarten Bauerschaft Beckem, mit der er ein Verhältnis hatte, aus bisher unbekannten Gründen durch mehrere Revolverschüsse getötet, dann jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf und mußte lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden.

— (In den Tod getanzt.) Im benachbarten Disteln erlitt ein junger Mann während des Tanzens auf einer Hochzeit einen Herzschlag, der den sofortigen Tod herbeiführte.

Hemer, 22. Oktober. (Schrecklicher Tod.) In der Papierfabrik von Gebr. Reinhard war der Schlossermeister Glümer am Fahrstuhl beschäftigt. Als er auf kurze Zeit in den Maschinenraum trat, um sich zu wärmen, geriet er während der augenblicklichen Abwesenheit des Maschinenwärters in die Transmission, so daß ihm Arme und Beine vom Rumpfe getrennt wurden. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Menden bei Iserlohn, 22. Oktober. (Mörder verhaftet.) In der Mordsache Schulte-Tillmannshof ist von der Kriminalpolizei in Duisburg der im vergangenen Jahre drei Monate auf dem Hofe beschäftigt gewesene Knecht Kling verhaftet worden. Die Beschreibung der Person paßt auf die, die am Tage vor dem Morde hier gesehen worden ist. Bei dem zweiten Verhör soll K. die Tat eingestanden haben.

Duisburg, 23. Oktober. (Typhuserkrankungen nach dem Genuß von Pferdefleisch.) In der Woche vom 10. bis 16. Oktober sind in Duisburg 72 Fälle an Typhuserkrankungen vorgekommen. Bei 70 dieser Fälle handelt es sich um Infektion durch Genuß verdorbenen Pferdefleisches, das einer Hausschlachterei entstammte.

Düsseldorf, 22. Oktober. (Bluttat eines Trunkenboldes.) Aus Langenfeld wird gemeldet: Der Arbeiter Röhrig, ein dem Trunke ergebener Mensch, tötete in der vorvergangenen Nacht im Streite seinen 18jährigen Sohn durch einen Messerstich ins Herz, verwundete einen Schwiegersohn leicht u. einen zweiten Schwiegersohn schwer. Der Mörder ist flüchtig.

Kassel, 22. Oktober. (Grauenhafter Selbstmord.) Einen grauenhaften Selbstmord beging der 44 Jahre alte Landwirt Johann Kränz in Wolfshagen, indem er sein Haus anzündete und in den Flammen umkam. Das Haus brannte bis auf die Grundmauern nieder. Unter den Trümmern fand man die verkohlte Leiche des Besitzers. Kränz beging die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung, nachdem er mit seinen Angehörigen in Zwistigkeiten geraten war.

Detmold, 22. Oktober. (Großfeuer bei Detmold.) In Horn bei Detmold brach gestern abend 10 Uhr in den lippischen Werkstätten A.-G., Möbel- und Waggonfabrik, ein Großfeuer aus, das innerhalb von wenigen Stunden fast die gesamten Anlagen vernichtete. Den an der Brandstätte tätigen Wehren gelang es nur mit Mühe, das Uebergreifen des Feuers auf die umliegenden Häuserblocks zu verhindern. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Mark geschätzt. Als Ursache wird ein Maschinendefekt angesehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Das Urteil im Köthener Kommunistenprozeß

lautet auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis gegen die Hauptangeklagten Berg und Bormann, die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 4 Monaten bis zu 1 Jahr. — Das Gericht hat den militärischen Charakter des Köthener Putsches bejaht. Es bestanden auch Verbindungen nach außen. Es habe sich also tatsächlich um eine größere Organisation gehandelt. Festzustellen, wie weit sich diese erstrecke, habe außerhalb der Aufgabe der Verhandlungen gelegen. Es sei den Angeklagten bewußt gewesen, daß es sich um die Errichtung der Räterepublik gehandelt habe. Das Gericht habe nicht festgestellt, daß der Angeklagte Berg ein Spitzel gewesen sei. Was den Angeklagten Bormann betreffe, so sei erwiesen, daß er mit anderen Leuten in Beratungen über einen künftigen Putsch eingetreten sei.

Neueste Nachrichten.

Schwere Zugentgleisung.

Singen am Hohentwiel, 22. Oktober. Gestern morgen 6,30 Uhr ist ein von Konstanz kommender Güterzug entgleist, wobei ungefähr 14 Wagen schwer beschädigt wurden. Soweit bisher festgestellt werden konnte, wurden etwa 30 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht mit Sicherheit aufgeklärt.

Ausbruch des Vulkans Popocatepetl.

Paris, 23. Oktober. Aus Mexiko wird der Ausbruch des Vulkans Popocatepetl gemeldet, dem Lavaströme und Dampfwolken entsteigen. Die Bewohner der Dörfer und Städte fliehen.

422 chinesische Bergleute getötet.

Tientsin, 23. Oktober. Bei einer Explosion in den Kohlengruben von Tiang Tschang wurden 422 Kulis getötet.

Nach einem noch nicht vollständigen Bericht der Missionsstellen Tschili, Schantung, Funan und Shansie werden mehr als 10½ Mill. Menschen durch die Hungersnot betroffen.

Abreise der beiden Sowjetdelegierten.

Berlin, 23. Oktober. Sinowjew und Losowski reisen morgen vormittag ab, zunächst nach Stettin.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag vorm. 9einhalb Uhr Festgottesdienst der kirchl. Gemeinschaft mit anschließender Beichte und Abendmahlsfeier Pastor Köhler-Sölde. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.
Nachm. 4 Uhr Nachfeier in der Kirche. Von Montag, den 25. ab Evangelisationsvorträge in der Kirche.
Donnerstag 3½ Uhr Taufstunde in der Kirche.

Wasserversorgung.

Mit Rücksicht auf das demnächst zu erwartende Frostwetter mache ich die Wasserkonsumenten darauf aufmerksam, daß es zum Schutze der Wasserleitungsröhren und Wassermesser dringend erforderlich ist, die Fenster und Türen, namentlich diejenigen der Keller

dicht zu schließen

und den Haupthahn während der Nacht zu sperren.

Durch Beachtung deses Hinweises werden erhebliche Reparaturkosten vermieden.

Annen, den 21. Oktober 1920.

Der Amtmann:
Boettcher.

Pflanzkartoffeln!

„Märker"

werden ab Montag, den 25. Oktober cr. in der kath. Schule zentnerweise abgegeben.

Preis für 1 Zentner 53,— Mark.

Die Zahlstelle befindet sich im Amtshause Zimmer 10 und ist geöffnet von 8—10 Uhr.

Annen, den 23. Oktober 1920.

Der Amtmann:
Boettcher.

Waffenabgabe!

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Besitzer von Militärwaffen und Munition verpflichtet sind, diese Gegenstände bis zum 1. November ds. Js. bei der Annahmestelle, Amtshaus, Zimmer No. 1 hierselbst, abzuliefern, andernfalls diese Personen die Einleitung des Strafverfahrens zu gewärtigen haben.

Prämien werden nicht mehr gezahlt.

Annen, den 22. Oktober 1920.

Der Amtmann:
Boettcher.

Von Tag zu Tag

mehren sich die Vorräte in allen Abteilungen meines Lagers, um für den kommenden Weihnachtsverkauf gerüstet zu sein.

Wer früh kauft, findet die größte Auswahl und die schönsten Sachen.

Fast täglich kommen neue Sendungen herein, die sich als praktische Geschenke eignen.

Besichtigung meiner Ausstellungen ohne jeden Zwang.

Oscar Loewenstein, Annen

Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Spielwaren •• Luxuswaren •• Lederwaren.

Herbst und Winter 1920/21.



Moderne Herren- und Knaben-Kleidung

in reichhaltigster Auswahl, besten Qualitäten, in sorgfältigster Ausarbeitung zu führen, ist unser Prinzip.
Unser Haus zeigt Ihnen als führendes der Bekleidungsbranche in unseren Fenstern die neuesten Kleider, auch für den verwöhntesten Geschmack.

Ulster flotte, weitgeschnittene Formen, mit Raglan-Aermeln und Gurt
von Mk. 165,- 230,- 295,- 375,- 450,- 525,- 650,- 800,- usw.

Paletots eleg. Fassons in marengo oder schwarzen Cheviotstoffen, mit u. ohne Sammetkragen
Von Mk. 175,- 290,- 415,- 625,- 750,- usw.

Regen-Mäntel aus wetterfestem Loden, wasserdichtem Gummi und imprägnierten Stoffen
von Mk. 190,- 285,- 375,- 495,- 575,- usw.

Herren-Anzüge mit Rückengurt und Fältchen in allermodernsten Farben
von Mk. 295,- 350,- 575,- 625,- 800,- usw.

Herren-Hosen elegante Streifen aus Kammgarn und Buxkin-Stoffen
von Mk. 48,- 68,- 98,- 150,- 185, 225,- usw.

Reizende NEUHEITEN in Knaben-Anzügen, Paletots und Ulstern.

Erstklassiges Spezialhaus. **Boecker & Co.** **Witten** Bahnhofstrasse 19.

Die **Verlobung** unserer Tochter **Hilde** mit Herrn Obersteuersekretär **August Linker** beehren wir uns hiermit anzuzeigen.

Annen, den 24. Okt. 1920.

Friedrich Graff u. Frau.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Hildegard Graff**, Tochter des Kaufmanns Friedr. Graff und seiner Frau Gemahlin, Clarissa geb. Möller, beehre ich mich hiermit bekannt zu geben.

Witten, den 24. Okt. 1920.

August Linker.

Wiederum griff der Tod mit eiserner Hand in unsere Reihen; am Freitag nachmittag verschied ganz plötzlich der Kriegsbeschädigte

Ludwig Böhmer

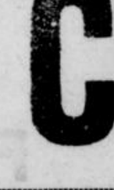
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

im Alter von 31 Jahren.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Provinzialverb. Kriegsbeschädigter Westfalens
Ortsgruppe Annen u. Umgegend.

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder Montag nachmittag 3 Uhr beim Kameraden Wirt August Lohkamp.



Eine gute und billige **ZIGARRE**
erhalten Sie im
Tabakhaus Fr. Schlupkothen,
Wittenerstr. 34 gegenüber Königstrasse.
Verlangen Sie meine
Spezialmarken zu ***1.—*** und ***1.50 Mk.***
Pfeifen- u. Mutzentabak in gr. Auswahl, sowie sämtl. **Rauchutensilien.**
Ferner für Wirte: ***Zigaretten*** Salem blau und Salem grau
zu extra günstigen Preisen.
Sonntags geschlossen.

Wir verkaufen

durch günstigen Einkauf in Offenbach

ECHTE LEDERWAREN

Damen-Handtaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Portemonnaies
weit unter Preis.
Prüfen Sie unser Angebot.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Kaiser-Bazar
Witten Geschw. Vyth Bahnhofstr. 18.

Sonntag, 24. Oktober
findet im Saale des Herrn Jos. Roggenbach, Bismarckstr. 48 ab 3 Uhr
Grosser Ball
statt Es ladet freundlichst ein
Der Veranstalter.

Verkaufe Montag nachmittag direkt v. Lande,
Eggenweg 37,
Stielmus
zum Einmachen.
Fritz Rose,
Wittenerstr. 77.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters sagen wir unseren

innigsten Dank.

Frau Adam Büttner nebst Kindern.

Neu eingetroffen!

Grosse Posten feinste

Damen-Mäntel	160. 145, 125, 95	Herren-Anzüge	380, 370, 355, 275, 225, 175
Damen-Röcke	85, 78, 65, 48	Herren-Ulster	285, 265, 225, 195
Damen-Schlupfhosen	25	Herren-Paletots	235, 180, 150
Kinder-Mäntel	38, 32, 28	Herren-Hosen	92, 85, 72, 65, 48, 35

Damen- und Herren-Schuhe in großer Auswahl.
Herren-Hemden, Gruben-Hemden, Strümpfe usw.
besonders preiswert.
Gleichzeitig teile ich meinen werten Kunden mit, daß ich stets ein grosses Lager in
getr. Kleidern, Schuhen aller Art, einzelnen Westen und Jacketts,
grossen Posten Militärjacken
führe und zu billigsten Preisen abgebe.

Partiewarengeschäft M. Sucher
Witten, Hauptstrasse 6.

Photographische Anstalt
von
Gebrüder Krampen, Annen
hält sich bestens empfohlen für sämtliche
photogr. Aufnahmen
als
Einzelbilder, Gruppen, Familien usw. bei tadelloser Ausführung
Vergrößerungen nach jedem Bilde

Verloren

Die große blonde Frau, die am Donnerstag morgen gegen 7 u. 8 Uhr auf dem Kreuzweg in der Vorbach bei Wirt Radtke eine goldene Brosche gefunden hat, (da teures Andenken) wird gebeten, dieselbe bei

Rud. Benninghoff,
Königsholzstr. 45

gegen Belohnung abzugeben.

Montag abend 8 Uhr
findet im Lokale Senft eine
Versammlung
des Wirte-Vereins
statt, wozu sämtliche Vereins- u. Parteivorstände eingeladen sind.
Tagesordnung:
Saal- u. Vereinszimmermieten.
Der Vorstand.

Moderne Herren-Mäntel

Sport-Ulster flotte kurze Formen, aus neuen Ulsterstoffen in braunen, grauen und grünen Farben
Mk. 975.- 875.- 775.- 675.- 575.- 475.- bis **215.-**

Neue Schlüpfer schicke weite Mäntel aus modernen feinen dunklen Cheviot- u. Flauschstoffen in neuen Farbenmelangen
Mk. 975.- 925.- 850.- 790.- 750.- 690.- bis **590.-**

Elegante Paletots mit und ohne Sammetkragen aus feinen dunklen Cheviot-; Tuch- und Meltonstoffen
Mk. 975.- 875.- 750.- 650.- 550.- 450.- bis **390.-**

Neue Herren-Anzüge

Anzüge in glatten oder Sportformen, aus modernen Cheviot- und Kammgarnstoffen in einfarbig blauen oder modern gemusterten braunen, grauen und grünlichen Farben
Mk. 975.- 875.- 775.- 675.- 575.- 475.- bis **195.-**

Cutaway-Anzüge Rock u. Weste aus feinen dunkelgrauen oder schwarzen Cheviot- und Meltonstoffen
Mk. 975.- 890.- 825.- 790.- 750.- 690.- bis **550.-**

dazu feine Kammgarnhosen in besten mittel- und dunkelgrau gestreiften Qualitäten
Mk. 490.- 425.- 390.- 350.- 290.- 250.- bis **150.-**

Strapazierhosen aus soliden Buxkin-, Tirthey- und Kammgarnstoffen
Mk. 150.- 125.- 98.- 75.- 65.- 59.- bis **48.-**

Lodenjoppen mit und ohne Futter in glatten und Falten-Formen
Mk. 295.- 275.- 225.- 195.- 150.- bis **125.**

Frack- u. Smoking-Anzüge | Hüte und Mützen
Schwarze Abend-Anzüge | Schirme und Stöcke
Weisse Oberhemden | Sport- u. farb. Oberhemden
Handschuhe | Kragen und Krawatten

Fischer
Dortmund + Ostenhellweg 22/24



Wir kauften bei

Fischer-Dortmund.

Neue Jünglings-Kleidung

Jünglings-Sport-Ulster teils mit Raglan-Aermeln, aus modernen grauen, braunen und grünlichen Cheviot- u. Ulstersoffen
Mk. 550.- 490.- 450.- 390.- 350.- 290.- bis **95.-**

Jünglings-Schlüpfer fesche weite Formen, zum Teil mit Gürtel, aus besten Gheviot- Flausch- u. Ulsterstoffen
Mk 750.- 650.- 550.- 490.- 450 - 350.- bis **250.-**

Jünglings-Anzüge moderne Formen, aus soliden Kammgarn- und Cheviotstoffen, uni blau oder modern gemustert
Mk. 750.- 650.- 590.- 550.- 490.- 450.- bis **250.-**

Für Knaben und Mädchen

Schlupf-Mäntel aus weichen, warmen Cheviot-, Ulster- und Flauschstoffen, in grauen, blauen, mode, braunen und melierten Farben
Mk. 175.- 225.- 275.- 350.- 390.- bis 450.-

Kieler Pyjacks flotte kurze Mäntel, aus farbigen Cheviot- oder feinen Tuch-Stoffen
Mk. 75.- 85.- 95.- 110.- 150.- 175.- bis 250.-

Loden-Mäntel wetterfest. imprägniert, in braunen, grauen und grünen Farben
Mk, 80.- 95.- 125.- 150.- 175.- 190.- bis 300.-

Knaben-Paletots u. Ulster hübsche neue Formen aus schönen Flausch- und Ulsterstoffen
Mk. 375.- 325.- 275.- 225.- 195.- 150.- bis **75.-**

Knaben-Anzüge in Schlupf-, Jacken- u. Eiuknopfformen einfarbig blau und modern gemustert
Mk. 350.- 290.- 250.- 190.- 150.- 125.- bis **95.-**

Schul-Anzüge aus gestricktenGeweben oder besonders tragfähigen Tirthey-, Cheviot- u. Manchesterstoffen
Mk. 200.- 175.- 150.- 125.- 95.- 85.- bis **74.-**

Sweater	65.-	45.-	35.-	25.- bis	16.50
Leibchenhosen	45.-	35.-	25.-	20.- bis	16.50
Kniehosen	58.-	52.-	45.-	40.- bis	38.-
Lodenjoppen	90.-	75.-	62.-	52.- bis	30.-

Annener Männer-Gesang-Verein
(Mitglied des Westf. Sängerbundes)
Leitung: A. Rieks, Annen. Gegr. 1871.

Grosses Konzert
(Stuhlreihen)
am Sonntag, den 24. Oktober 1920
im Saale des Westfälischen Hofes (O. Helle).

Musik: Das gesamte städt. Orchester Witten unter persönlicher Leitung von Herrn Musikdirektor Hugo Fliegner

Kassenöffnung 3 Uhr.
Beginn des Konzerts pünktlich 4 Uhr.
Karten im Vorverkauf (bei den Sängern und Wirt Helle) 3.00 Mk., an der Kasse 3.50 einschl. Steuer.

Passive Vereinsmitglieder bringen ihre Legitimation mit.

Der Vorstand.

Der Saal ist geheizt.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit den geehrten Bewohnern von Annen und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich **Dorfstraße 4** ab Montag ein

Altgeschäft

eröffnet habe und halte mich zum An- und Verkauf in allen Altartikeln bestens empfohlen.

Kaufe **Eisen, Metalle, Lumpen, Papier und Felle** zu den höchsten Tagespreisen an

Fr. Wöstholt, Dorfstr. 4.

Angebot
in
Schlafdecken

Schlafdecke	140/190 ctm. groß	jaspiert	**31.50**
Schlafdecke	140/190 ctm, hell,	modefarbig mit Rand	**54.50**
Schlafdecke	150/200 ctm, hell,	modefarbig mit Rand	**59.75**
Schlafdecke	hellgrau mit Rand	150/200 ctm	**56.00**
Schlafdecke	**Jaquard,** in schönsten	Mustern, 150/200 ctm	**92.50**

Besondere Gelegenheit.
Schlafdecke dunkelgrau ca. 150/230 groß Decke **39.50**

Biber-Bettücher in weiss und bunt
Schlafdecke in Wolle
empfehlen billigst

Gebr. Rosenthal, Annen

Lauf-u. Packmädchen

für sofort gesucht.

Oscar Loewenstein, Annen



Frdl. mittleres Wohnhaus
mit Wohnungsmöglichkeit zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 250 an die Geschäftsstelle.

I. KONZERT
des
Musikvereins Witten
am Dienstag, den 26. Oktober, abds. 8 Uhr im großen Saale des Hotels Voß.

Lieder- u. Duett-Abend
Ausführende:
Frau Cläre Hansen-Schultheß (Sopran) aus Leipzig
Herr Reinhold Gerhardt (Bariton) aus Leipzig
am Flügel: Herr Musikdirektor Nagel.

Konzerthaus Markthalle, Witten
Direktion E. Stock.

Täglich großes Konzert
ausgeführt vom H. Burmeisters erstkl. hochf. kostümierten Damenblasorchester.
Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
An Markttagen sowie Sonntags
Früh-Konzert.

Lebensmittelabgabe der Gemeinde Annen

in der Woche vom 24.—30. Oktober 1920.

1. **Schmalz** pro Kopf der Bevölkerung 50 Gramm. Preis pro Pfd. 16.— Mk.
2. **Tafelreis** in beliebiger Menge zum Preise von 4.90 Mk. pro Pfund.
3. **Zucker** für Kinder bis zu 2 Jahren und Kranke gegen Abgabe von 2 Zusatzmarken 200 Gramm im Geschäft Steffen.
4. **Krankenbrot in allen Bäckereien** und in den Geschäften des Konsum- u. Sparverein Dortmund-Hamm für Kranke und Kinder bis zu 2 Jahren gegen Abgabe von 1 amtlicherseits abgestempelten Brotmarke Nr. 44 a oder b = 750 Gramm.

Preis für 750 Gramm 2.00 Mk.

Annen, den 23. Oktober 1920.
Der Amtmann:
Boettcher.

Kranken- und Tafelweine

Malaga
Portwein
Muscateller
Blutroter Süßwein
Malton-Wein
Oberingelheimer
Walporzheimer Kräuterberg
Walporzheimer Burgunder
Unkeler Funkeler
Bendrella
Pomard
Medoc
Pavillon de Latour
ferner diverse Sorten
Rhein- und Moselweine
Heidelbeer- und Johannisbeerwein
Wermutwein
Maitrank
Apfelwein
empfiehlt
Adler-Drogerie
Louis Dreyer,
Witten, Johannisstr. 6.

Zuverlässiges
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren für 2 Personen gesucht
Wittenerstr. 31 1. E.

Eine neue Art
Nebenverdienst.
Fleißige Leute können viel Geld verdienen. Näheres nur gegen Rückporto.
Eduard Ronette,
Aachen, Seilgraben 49.

Zwei ordentl. Leute erhalten
Kost u. Logis.
U.- Rüdinghauserstr. 1.

Nessel
Hemdentuch
Biber
Bettücher
Bettkattun
Schürzenstoffe
Handtuchgebild
Bettbarchend
Federn
billige Preise.
Herzstein,
Witten, Marktstr. 7.

Beilage zur Annener Zeitung

Nr. 126. Samstag, den 23. Oktober 1920. 36. Jahrgang

Der russisch-polnische Krieg.

Der polnisch-russische Waffenstillstand.

Die „Times" melden aus Warschau: Der Waffenstillstand zwischen Polen und Rußland ist Dienstag Nacht in Kraft getreten. Die Waffenstillstandslinie ist die Frontlinie, die die polnischen Truppen in dieser Nacht besetzt hielten, im Norden entspricht sie der Grenze, die in Riga festgesetzt wurde, im Süden sind dagegen die Polen ein Stück über diese Grenze hinausgerückt.

Polen besteht auf Wilna.

„Times" erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß die polnische Regierung als Antwort auf die Note Frankreichs und Englands in der Angelegenheit der Besetzung Wilnas erklärt habe, sie sei erstaunt, daß Frankreich und England der Ansicht seien, die Stadt Wilna müsse in den Besitz Litauens übergehen. Eine derartige Entscheidung würde zu neuen Konflikten und zu Erhebungen in der polnischen Armee führen. Die polnische Regierung richte deshalb einen dringenden Appell an die Alliierten, der Wiederaufrichtung keine Hindernisse zu bereiten.

Wrangels Rückzug.

Die „Times" melden aus Konstantinopel: General Wrangels Rückzug über den Dnjepr erfolgte nicht allein durch den Druck auf der westlichen Front, sondern auch durch die Bedrohung von Rostow. Dort hat das zweite Sowjetheer sechs Infanteriedivisionen und vier Kavalleriedivisionen konzentriert.

Die Angst vor Revolten.

Stockholmer „Svenska Dagbladet" meldet aus Helsingfors: Aus Furcht vor Hungerrevolten hat die Sowjetregierung über 13 Bezirke in Sowjetrußland, darunter Petersburg, Moskau, Nishny-Nowgorod u. Smolensk, den Belagerungszustand erklärt.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Oktober.

Die Ausweisung Sinowjews und Losowskis.

Zunächst steht auf der Tagesordnung ein Antrag Aderhold (U. Soz.) auf Aufhebung der Ausweisung der russischen Bolschewisten Sinowjew u. Losowski.

Abg. Dr. Rosenfeld (U. Soz.) begründet den Antrag. Er wendet sich gegen jede Art Ausweisung von Ausländern. Sinowjew sei die Einreise ohne Einschränkung gestattet worden. Man hätte doch schon vorher gewußt, wie er in Halle sprechen würde. Die Regierung hätte sich der Hetze der reaktionären Presse gebeugt.

Reichsminister des Aeußeren Simons: Weil im vergangenen Sommer eine Mission deutscher Sozialisten die Einreiseerlaubnis nach Rußland erhalten hatten, mußten wir der dreigliedrigen Delegation der russischen Gewerkschaften unter Losowski die Einreise erlauben. Sie erhielten Aufenthaltserlaubnis für drei Wochen. Die Russen brachten aber gleich eine Anzahl anderer Leute mit, die natürlich sofort wieder abgeschoben wurden, in der Zwischenzeit haben sie aber in Hamburg lebhaft bolschewistische Agitation betrieben. De Bedingung für Losowski, keine politische Agitation zu treiben, wurde nicht gehalten. Er ist nach Halle gegangen und hat sie gröblich verletzt. Sinowjew war die Einreise auf Wunsch der Unabhängigene erlaubt. Nach seiner Rede in Halle mußte aber sein weiteres Auftreten in Deutschland verhindert werden. Er wird am 23. Oktober abgeschoben, eher steht kein Schiff zur Verfügung. Gerade Sinowjew hat am wenigsten Grund, sich über die Behandlung durch die Polizei zu beklagen.

Wir glaubten die Einreisegenehmigung geben zu müssen, weil es dem deutschen Volk ganz nützlich sei, diese russischen Bolschewisten aus der Nähe kennen zu lernen. Das Verhältnis des deutschen Volkes zum russischen wird deswegen doch das alte bleiben, welche Regierung hüben oder drüben herrsche, die beiden Völker werden sich über kurz oder lang finden.

Abg. Dr. Bernstein (Soz.) hält die Ausweisung in diesen beiden Fällen für begründet.

Abg. Wulle (Dnatl.) schildert die Bluttätigkeit Sinowjew-Apfelbaums als Oberbürgermeister von Petersburg unter Hinweis auf die Ausführungen Dittmanns und Martows in Halle. Er verstehe nicht, wie man die Ausweisung dieses Massenmörders als Akt des Terrors bezeichnen könne. Die Ausweisung muß sofort vollzogen werden. Wir brauchen keine russischen Juden als Volkshetzer. Warum kann sich Bigdor Kopp immer noch frei in Deutschland bewegen?

Die Abg. Dr. Bell (Ztr.), Dr. Moretzky (D. Vp.) und Dr. Petersen (Dem.) erklären den Ausweisungsbefehl für berechtigt.

Zum Schluß hält der Abg. Koenen (U. S. linke) vom häufigem Gelächter unterbrochen, eine Lobrede auf den Bolschewismus und eine Brandrede gegen die Reaktionäre von Ledebour bis Wulle.

Nächste Sitzung Mittwoch, 27. Okober.

Preußische Landesversammlung

Sitzung vom 21. Oktober.

Beginn der Etatsberatung.

Das Preußenparlament setzte heute die bereits gestern begonnene Beratung des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung fort. Abg. Rhiel-Fulda (Ztr.) bemängelt die Etatsaufstellung. Die in den Etat eingestellten Summen seien recht problematischer Natur. Das gelte besonders von den Ueberweisungen des Reiches aus der Einkommensteuer. Der katastrophalen Entwicklung unserer Finanzen stehe die große Mehrheit unseres Volkes immer noch verständnislos gegenüber. (Sehr wahr!)

Drei Milliarden Fehlbetrag.

Unter lebhaftem „Hört! Hört!" teilte der Finanzminister Lüdemann alsdann in seiner Etatsrede mit, daß der ungedeckte Fehlbetrag Ende des Jahres nicht zwei, sondern mindestens drei Milliarden Mark betragen werde. Der Finanzminister wandte sich dann dagegen, daß die Landesversammlung immer neue Bewilligungen ohne Deckung mache, die stets gegen seinen Willen erfolgt seien. Wenn man die Staatsfinanzen auf eine feste Grundlage stellene wolle, so werden Ersparnisse und Einschränkungen nicht genügen. Es müssen neue Einnahmequellen erschlossen werden, Auf der anderen Seite müssen unnötige Ausgaben vermieden werden. Ferner muß der Versuch gemacht werden, bereits vorhandene Einrichtungen abzubauen. Entbehrliche Stellen bei den Behörden müssen beseitigt werden. Von sehr erheblicher finanzieller Tragweite ist ferner die Durchführung entsprechender Reformen im Rahmen der Justizverwaltung. Sie wird vereinfacht werden müssen. Das Gerichtsverfahren muß vereinfacht, der Instanzenweg muß abgebaut werden. Die Justizverwaltung stellt augenblicklich ein Drittel der gesamten preußischen Staatsverwaltung dar.

Abg. Dr. Kähler (Dntl.) unterzieht die Etatsdarlegungen des Finanzministers einer sehr scharfen Kritik. Er macht für die schwierige Gesamtlage Erzberger verantwortlich und tritt für die Schaffung eines Finanzrates zur Kontrolle der Finanzwirtschaft der Regierung und des Parlamentes ein. Nur der Ordnungsstaat kann uns retten. Eine Sozialisierung ist unter den jetzigen Umständen nur schädlich. Erst sollten die Neuwahlen stattfinden, dann können wir uns über Finanzfragen in aller Ruhe u. Gründlichkeit unterhalten.

Abg. Dr. Leidig (D. Vp.) wendet sich gegen die Erzbergersche Finanzpolitik, die eine große Mitschuld an dem jetzigen Finanzelend Preußens ist, das durch Erzbergers Politik in Finanzfragen vom Reiche ganz abhängig geworden ist.

Finanzminister Lüdemann spricht über einige von den Vorrednern kritisierte Einzelheiten.

Abg. Kleinspehn (U. S. rechts) wendet sich gegen die Regierungspolitik.

* * *

Die Landtagsfraktion der U. S. P. aufgelöst.

Der Aeltestenrat der preußischen Landesversammlung hat entschieden, daß die Fraktion der unabhängigen sozialdemokratischen Partei als aufgelöst zu betrachten sei. Ihren bisherigen Mitgliedern wurde anheimgegeben, eine Liste von wenigstens 15 Mitgliedern und ein Programm einzureichen. Diese Mitglieder würden dann als Landtagsfraktion anerkannt werden und dürfen sich ihren Namen selbst wählen.

Deutsches Reich.

Der Völkerbundsrat für den Raub von Eupen und Malmedy.

Der Völkerbundsrat besprach in Brüssel den deutschen Protest wegen der sogenannten Volksabstimmung in Eupen und Malmedy und einigte sich natürlich darauf, an dem ungerechten Beschluß, der in Paris gefaßt wurde, festzuhalten und die zwei Distrikte ohne weiteres Belgien zuzuweisen.

Preußentag der Deutschen Volkspartei.

Als Auftakt zum preußischen Wahlkampf veranstaltet die Deutsche Volkspartei einen Preußentag in Potsdam. Der Zeitpunkt richtet sich natürlich nach dem Wahltermin. Vorerst ist der 8. und 9. Januar dafür in Aussicht genommen.

Ausland.

England.

Die Folgen des Kohlenarbeiterstreiks.

„Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London, ungefähr 50 000 Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie seien erwerbslos infolge des Kohlenstreiks. Die Schiffswerften würden den Streik nur noch 14 Tage lang aushalten können. In Nord-Yorkshire steht der größte Teil der Eisen- und Stahlfabriken still. Der Eisenbahnerverband von York stimmte einer Entschließung zu, in der erklärt wird, die Weigerung der Regierung, die gerechten Forderungen der Bergarbeiter anzunehmen, sei ein direkter Angriff auf das Gewerkschaftswesen. Er wies seine Delegierten an, für den Streik zu stimmen.

Der große Ausstand geht weiter mit allen Schäden, ohne daß die Aussichten auf eine Beilegung gestiegen seien. Die Bergleute ersehnen eine neue Konferenz, mit der die Regierung zögert, um, wie die „Daily Mail" sagt, ihre Aussichten nicht zu verringern. Die Blätter bringen allerlei Privatvorschläge zur Einigung, die aber nur die allgemeine Ratlosigkeit und Ungeduld dartun.

Die Eisenbahner haben am Donnerstag über die Lage beraten. Sie neigen zum Sympathiestreik.

Das Befinden des Bürgermeisters von Cork.

Am Donnerstag um Mitternacht war der Bürgermeister von Cork nach einem Diliriumanfall ohne Besinnung. Diese Zeit benutzte man, um ihm Nahrung zuzuführen. Als er wieder zur Besinnung kam, weigerte er sich, Nahrung zu sich zu nehmen.

Miß Pankhurst verhaftet.

Amsterdamer „Telegraaf" meldet aus London Miß Pankhurst, die bekannte englische Bolschewistin, wurde gestern wegen der Veröffentlichung und Verbreitung bolschewistischer Schriften in London verhaftet. Sie war vor einigen Wochen aus Moskau zurückgekehrt. Lenin nannte sie in einem Briefe an die englischen Arbeiter die einzige wirkliche Vertreterin des englischen Proletariats.

Aus aller Welt.

Der tüchtige Kassierer.

Einen Kassierer zu finden, der nicht mit der Kasse durchbrennt, ist immer schwer, besonders aber sicherlich für den „Reichsverband der Vorbestraften und Angeklagten". Einmal ist er nun schon hereingefallen, wie nachstehende Anzeige in der „Freiheit" beweist: Warnungsinserat! Der frühere Schatzmeister des „Reichsverbandes der Vorbestraften und Angeklagten, der Pferdehändler Heinrich Pommerencke, wohnhaft in Bergedorf, ist nach Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder des Reichsverbandes flüchtig geworden P. versucht auf Grund der noch in seinem Besitz befindlichen gestohlenen Akten des Reichsverbandes den Reichsverband durch Einkassierung von Geldern und sonstige Betrügereien dauernd zu schädigen. Wir warnen jedermann, sich mit diesem Betrüger einzulassen, da wir für nichts aufkommen. Der Vorstand. — Der „Reichsverband der Vorbestraften und Angeklagten" täte gut daran, sich zu überlegen, ob er nicht doch lieber einen Schatzmeister wählt, der nicht zu seinen Mitgliedern zählt. Denn, ohne die Allgemeingültigkeiten zu behaupten, gibt es ein Sprichwort: „Die Katze läßt das Mausen nicht".

* * *

— Von Straßenräubern erschossen. Auf der Landstraße Salanty—Krottingen nahe Dorbjany wurden, wie aus Memel gemeldet wird, drei Fuhrwerke von einer Räuberbande überfallen, die seit Monaten in dieser Umgegend ihr Unwesen treibt. Zwei Reisende aus Salanty die Widerstand leisteten, wurden von den Banditen erschossen. Zwei Fuhrwerken glückte es, zu flüchten, während das dritte mit seinen Insassen und den beiden Toten vollständig ausgeplündert wurde. Es gelang, 3 von den Räubern zu verhaften. Unter ihnen befindet sich ein früherer Postbeamter in Salanty.

Ein Kind aus dem Volke.

Roman von A. Seyffert-Klinger.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

33.)

„Hat Richard nichts auf dein letztes Schreiben geantwortet, Kind?"

„Nein, Mama. Er wird mir grollen, oder — was noch wahrscheinlicher ist — so von der Französin eingenommen sein, daß er keine Zeit mehr findet, an mich zu denken."

„Ich teile diese Ansicht," und mit einem forschenden Seitenblick fuhr sie fort:

„Tut es dir nicht leid, dich von Richard losgesagt zu haben?"

„Nein, liebe Mama, wie wäre das wohl möglich? Du kannst dir gewiß nicht vorstellen, was ich in den langen Jahren gelitten, sonst würdest du nicht so fragen. Ich habe mich in stillen Stunden genau geprüft, aber immer mußte ich einsehen, daß ich recht daran getan, der haltlosen Sache ein Ende zu machen. Ich leide schmerzlich unter dem unheilbaren Riß, aber es muß eben durchgekämpft werden."

Selma sprach nicht so ganz die Wahrheit, aber sie durfte doch Richards Mutter nicht kränken.

Ein Ausruf Veras unterbrach das Gespräch der beiden Damen. „Mein Gott, da ist man ja seines Lebens nicht sicher. Hört nur, welch ein schrecklicher Exzeß sich gestern abend in unserer allernächsten Nähe abgespielt hat." Sie las:

„In der sonst so stillen, vornehmen Korneliusstraße kam es am gestrigen Abend zu einem recht unliebsamen Auftritt. Ein Trunkenbold insultierte die Passanten und schien es besonders auf junge Damen abgesehen zu haben, die er verfolgte und als sein vornehm gewordenes Töchterchen bezeichnete und sie dann mit Schimpfreden überhäufte. Zwei Schutzleute schafften den sich heftig sträubenden Menschen zur Wache, wo er als der stellungslose Karl Böhmer, wohnhaft am Weddingplatz, festgestellt wurde. Um der Wiederholung derartiger Szenen vorzubeugen, erscheint es dringend geboten —"

Lähmendes Entsetzen hatte sich der Anwesenden bemächtigt. Aller Augen richteten sich auf Margarete, sie stand da, als habe ein Schlag sie getroffen. Sie zitterte, wankte, — o, daß sie hätte aufschreien und davonlaufen dürfen!

Die Selbstbeherrschung siegte aber die fahle Blässe auf ihren Wangen verriet ihre Erregung, und es bedurfte keines Kommentars, man sah, daß sie vernichtet war.

Auch Baron Göhring sagte sich, daß der Trunkenbold in einer verwandtschaftlichen Beziehung zu ihr stehen müsse.

Und Göhring war es auch, welcher Margarete von der Qual befreite, unter der ihr Selbst sich wand. Er konnte nicht ahnen, daß diese Szene absichtlich herbeigeführt worden war, aber mit raschem Entschluß brach er derselben die Spitze ab. Mit einem höflichen, aber sehr bestimmt ausgesprochenen:

„Sie erlauben, mein gnädiges Fräulein, der Zeitungsartikel fällt den Damen auf die Nerven," nahm er Vera das Blatt aus der Hand, faltete es ruhig zusammen und steckte es ruhig in die Brusttasche. Dann wandte er sich zu Margarete:

„Aber liebe, treue Freundin, wozu die Alteration! was können Sie dafür, wenn irgend ein mauvais sujet zu Ihrer Familie gehört! Und wäre es Ihr Vater. — Wer wollte es sie entgelten lassen?! Gar manche feine Familie besitzt ein entgleistes Glied. Ein leibhaftiger Vetter von mir putzt in der 5. Avenue in Neuyork den Leuten die Stiebel — chacun a son gout. Sollte ich deswegen erröten oder erblassen?"

Wie eine Erlösung wirkten die mit gutmütigem Humor gesprochenen Worte.

Margarete glitt auf den Stuhl, der neben ihr stand. Ewald aber umarmte den Baron. „Das vergesse ich Ihnen nie, Göhring, das waren gute verständige Worte! Ja, er ist Margaretes Vater, ihr böses Verhängnis; aber man wird mit ihm fertig zu werden wissen."

Göhring nickte. „Ich konnte es mir wohl denken." Dann küßte er Margarete beide Hände. „Wenn Ihr Herz noch frei wäre, so würde ich Sie in dieser Stunde zum zweitenmal bitten, Baronin Göhring zu werden, Margarete," und zu Ewald gewendet: „Diese Aeußerung bitte ich nicht als Taktlosigkeit aufzufassen, mein Freund".

„Ich verstehe," flüsterte Ewald bewegt, und drückte Göhring die Hand.

Frau Blohm küßte Margarete, sprach ihr liebevoll zu und führte sie in ihr Boudoir. „So nun trinken wir den Kaffee hier allein, Gretchen, und dabei erholst du dich."

Margarete konnte die Tränen nicht länger zurückhalten. „O, liebe Mama, verzeihe, daß durch mich so viel Aufruhr in die Familie kommt. Ewetwegen wollte ich, ich hätte Ewald nie gesehen."

„Damit bin ich aber keineswegs einverstanden, Schätzchen," rief Ewald von der Tür her, „das ist alles nicht halb so schlimm, als Vera es darzustellen wünscht .... Trinke rasch deinen Kaffee, und dann komm'; die anderen warten schon. Ein Spaziergang bringt uns alle am schnellsten wieder ins Gleichgewicht."

Frau Blohm war allein und sah bekümmert vor sich hin. Als Göhring davon gesprochen, daß in mancher feinen Familie sich ein entartetes Glied finde, da hatte sie an ihren ältesten Sohn Richard denken müssen.

Vera hatte sich natürlich den jungen Leuten nicht angeschlossen; sie war auch zu Hause geblieben.

Sie erschrak, als das Mädchen meldete, der Onkel wünsche sie zu sprechen. Er folgte übrigens der Dienerin auf dem Fuße.

So hatte Vera ihn noch nicht gesehen, so kalt und fremd.

Sie stand auf, ging ihm entgegen und bot ihm einen Sessel an. Er schien es nicht zu bemerken.

Sein klarer, stolzer Blick forschte in ihren Augen, so daß sie dieselben niederschlagen mußte.

„Ich wollte dir nur sagen, Vera, daß ich die Wiederholung eines solchen Angriffes in meinem Hause nicht mehr dulde."

„Aber, Onkel, was denkst du denn?" fuhr sie weinend auf.

„Still! Erniedrige dich auch nicht noch zur Lüge und merke dir dies: Margarete steht als Braut unseres Sohnes unter unserem Schutze. Und von jedem Gliede unserer Familie fordere ich, über die Herkunft meiner Schwiegertochter Stillschweigen zu bewahren. Wenn es darauf ankommt, werde ich mich rückhaltlos zu Margarete bekennen. Andererseits soll alles geschehen, um bösem Geschwätz vorzubeugen. Richtest du dich nicht danach, so mußt du mein Haus verlassen."

Er ging ruhig hinaus, ohne eine Antwort abzuwarten.

Vera kam an diesem Tage nicht mehr zum Vorschein. Sie glaubte zeitweise, an ihrer Wut ersticken zu müssen. Nur die Hoffnung auf eine neue Wendung, daß auch ihre Stunde noch schlagen werde, hielt sie aufrecht.

Vorläufig mußte sie sich fügen. Sie hatte keine Lust, in eine Pension zu fremden Leuten zu gehen.

Aber sie wollte doch auch der anderen nicht weichen, sondern eine Gelegenheit erspähen, wo sie ihr sozusagen den Todesstoß versetzen konnte.

17. Kapitel.

Seit jenem Sonntag waren mehrere Wochen vergangen. Margarete war jetzt ein lieber, gern gesehener Gast in der Korneliusstraße. Sie trug den schweren, schlichten Goldreif am Ringfinger der Linken. Es war eine kleine gemütliche Verlobungsfeier gewesen, bei welcher Vera fehlte.

Alles war nun so gekommen, wie die Liebenden es früher sehnlichst erwünscht und mit Herzklopfen erhofft hatten.

Ewalds Eltern freuten sich innig über das selige Glück der jungen Leute und überhäuften Margarete mit zärtlichen Aufmerksamkeiten.

Es war äußerlich ein vollkommen wolkenloses bräutliches Glück, und doch seufzte Margarete oft in der Stille auf, als laste etwas auf ihr, und wenn sie sich unbeachtet wußte, konnte sie sogar schwermütig aussehen.

Vergeblich kämpfte sie dagegen an. Seit Vera jenen Bericht über den Aergernis erregenden Trunkenbold vorgelesen, ließen die Gedanken an ihren alten, verkommenen Vater ihr keine Ruhe mehr.

Er war eben ihr Vater, mochte sie ihn auch durch ihr ganzes Verhalten verleugnen.

Oft war es ihr, als gehörten sie zusammen, als müsse sie all ihr Glück im Stich lassen und hin zu ihm, der ihrer so dringend bedurfte. War es nicht ihre Pflicht, dem alten Manne zur Seite zu stehen, damit er nicht zugrunde ging?

Es bedurfte aller Vernunftgründe, um sie von einer Torheit zurückzuhalten.

Sobald sie ruhig und verständig nachdachte, sagte sie sich, daß sie ihm nichts sein, nicht helfen könne, ja, ihrem Schöpfer danken müsse, daß sie aus seiner Nähe fort sei.

(Fortsetzung folgt.)

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters.

Montag, 25. Oktober. 7½—10 Uhr. Geschlossene Vorstellung für den Bildungs-Ausschuß der freien Gewerkschaften „Bürger Schippel".

Dienstag, 26. Oktober. 7½—9½ Uhr. „Bastien und Bastienne", Singspiel von A. Mozart. Hierauf: „Versiegelt". Komische Oper. Musik von Leo Blech.

Mittwoch, 27. Oktober. 7½—9 Uhr. „Hannelens Himmelfahrt". Traumdichtung in 2 Teilen von Gerhart Hauptmann.

Dresdner Bank

Zweigstelle Witten

Fernsprecher Nr. 169 u. 170. **Bismarckstr. 15.** Postscheckkonto Köln Nr. 26481.

Eigenkapital 340 000 000 Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
zu günstigen Bedingungen.

An- u. Verkauf von ausländischen Schecks u. Geldsorten.

Gestellung von Akkreditiven, auch im Auslande.

Arbeiter-Ges.-Verein „Grüne Eiche",
Ardey-Annen
Chorleiter: Gust. Röhl

feiert am
Sonntag, den 24. Okt. 1920
im Lokale des Herrn Georg Richter sein

Stiftungs-Fest

bestehend aus
Konzert, Theater, Gesang und Ball.
Theateraufführung:
1. Der Blumenstrauss,
2. Die Sühne.
— Anfang 3 Uhr. —
Eintritt a Person 2.00 M., an der Kasse 3.00 M. incl. Steuer.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Milchkarten.

Die Milchkarten für den Monat November 1920 gelangen in folgender Reihenfolge zur Ausgabe:

Amtshaus
Zimmer 1 **Zimmer 2**
Montag, den 25. Oktober 1920
vormittags 8—12 Uhr.
Nr. 1—900 | Nr. 1687—2500
Dienstag, den 26. Oktober 1920,
vormittags 8—12 Uhr
Nr. 901—1686 | Nr. 2501—3600

Die vorstehende Reihenfolge ist genau innezuhalten.

Lebensmittelkarten u. Altersnachweise sowie die amtlichen Sonderzuweisungsbenachrichtigungen sind vorzulegen.

Während der Ausgabe der Karten bleiben die Geschäftszimmer Nr. 1 und 2 für den gewöhnlichen Dienstverkehr geschlossen.

Wer die Karten in den vorstehend angegebenen Terminen nicht in Empfang nimmt, kann dieselben erst am 8. Novbr. 1920 auf Zimmer No. 1 erhalten. Ausnahmen werden nur in besonders dringlichen Fällen gemacht.

Kinder werden grundsätzlich nicht abgefertigt

Annen, den 22. Oktober 1920.

Der Amtmann:
Boettcher.

Kaufen Sie jetzt!
Sie kaufen noch billig!

Pelze

wie folgt:

Schwarze Pelze
mederne Fuchsform
jetzt nur **250,- 125,- 75.- 55.-** Mk.

braune und blaue Pelze
jetzt nur **350.- 250.- 125.-** Mk.

Alaskafüchse
von **250.-** Mk. und höher

Blaue Füchse
von **450.-** Mk. an

Kreuzfüchse
von **550.-** Mk. an

Zobel- und Silberfüchse
von **650.-** Mk. an

Skunks, Marder Iltis, Nerz, Seal
staunend billig.

Pelzhüte
von **55.-** Mk. an

Herren-Pelzkragen

Pelz-Vertrieb
Dortmund
nur
6 Königswall 6

1 Treppe. Kein Laden gegenüb. der Bahnpost. Bei 300 Mark-Kauf 10 Mark Fahrtvergütung.
Sonntag geöffnet.

Ein weißes

Ziegenlamm

zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Jahresfest

der kirchlichen Gemeinschaft Annen
am **Sonntag, 24. 10.**
Vorm. 9½ Uhr:
Festgottesdienst.
Festprediger: Pastor Köhler-Sölde.
Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahlsfeier.
Sonntag nachm. 4 Uhr
Festversammlung
in der Kirche.
Die Gemeindeglieder sind zu den Veranstaltungen herzlich eingel.

Der Vorstand.

Gefunden!

Am **23. Okt. 1920** ist in Annen
eine Geldbörse mit Inhalt
gefunden worden.
Der Verlierer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb eines Jahres bei der unterzeichneten Behörde zu melden.

Annen, den 23. Oktober 1920.

Die Polizeiverwaltung:
Boettcher.

Auf dem Blumentag bei Wösthoff ist mein Schirm, ein teures Andenken an meinen in Sibirien begrabenen Sohn, stehen geblieben. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

Wilh. Gottschalk,
Hüllberg 22.

Ordentliches jüngeres

Mädchen

für leichte Hausarbeit und zur Beaufsichtigung der Kinder baldigst gesucht.
Frau A. Eickmann

Kinderliebes ehrliches

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.
Frau W. Schreer,
Eichlinghofen,
Kuhlenweg Nr. 24.

Jüngeres

Mädchen

für **Fabrikbetrieb** gesucht.
Maschinenfabrik
Gebr. Keßler.

Junger anst. Mann sucht

1-Zimmerwohnung

mögl. Nähe Wittenerstr.
Möbel vorhanden.
Gfl. Zuschr. u. **E. M.** an die Geschäftsstelle ds. Zeitung erbeten.

Stadt- und Landreisende

für hiesigen Bezirk verd. monatl. 3—5000 Mark.
Off. u. 1201 Handelszeitung **Grabow,** (Meckl.)

Witten.
Neu eingetroffen
Stoffe
Anzugstoffe
Mantelstoffe
einfarbig u. karriert
Kostümstoffe
Kleiderstoffe
Blusenflanelle
Loden
für Wettermäntel
Schotten
Kleiderseide
Blusenseide
Crepe de chine
Sammet
für Kleider und Mäntel bekannt beste Qualitäten in unerreicht großer Auswahl.

Blank,
Witten, am Markt

Essener Credit-Anstalt, Witten

Fernsprech-Anschlüsse 53 u. 489 **Wideystrasse 8.** Telegramm-Adr.: Creditanstalt
Centrale in Essen — Aktien-Kapital und Reserven Mark 160 Millionen.

Ausführung aller Arten bankgeschäftlicher Aufträge
Ausländische Zahlungsmittel, Akkreditive, Vermögensverwaltung, Stahlkammer

Vertretung an der Essener u. Düsseldorfer Börse. Prompte u. zuverlässige Verbindung mit der Berliner Börse

---

Schweinemastfutter

empfiehlt
Annener Mühle
August Bökenkamp.

Dr. med. vet. Wimmers
prakt. Tierarzt
Witten, Gerichtsstrasse 28.
Telephon Nr. 1176.

Duisburger Fahnenfabrik

Telef. 2773 Tel.-Adr.: Fahnenhemde

Gestickte und gemalte
Vereinsfahnen
Abzeichen in Emaille und Metall.
Entwürfe, Abbildungen kostenlos.
Sämtliche Sportartikel.

Ich habe mich in **Bochum** Marktplatz-Rosenstr. Ecke im Hause der **„Alten Apotheke"** niedergelassen

Dr. med. Otto Scholl,
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
Röntgen-Lichtbehandlung und Kosmetik.
Bisher: Assistent der Universitätshautklinik, München (Direktor: Prof. Dr. Leo Ritter v. Zumbusch.)
Vorher bei Prof. Dr. C. Adrian, Universitätsklinik, Strassburg u. Prof. Max Joseph, Poliklinik, Berlin.
Sprechstunden vorm. 9—1 Uhr, nach. 3—5 Uhr.



Vollbier

in Malz und hell
liefert
Georg Müller, Annenstr. 88
Telephon 536.

Empfehle



prima Fleisch

Rauchfleisch und Gehacktes, Schmierwurst trocken, Schmierwurst frisch, Fleischwurst, Leberwurst, Blutwurst,

Roßschlachterei Alex Dinger,
26 Oberstr. 26 **Witten** Telefon 1218.

Schauburg

Witten, Ruhrstr.

Ein neuer großer Erfolg!
Der Roman aus der Schwerindustrie.
Aus dem Leben eines amerikanischen Emporkömmlings.
Hochfliegende Pläne
5 Akte. **5 Akte.**

Ein Frauenschicksal mit
Hella Moja:
Schatten einer Stunde.
Kriminalabenteuer in 5 Akten.

Mady Christian:
Die Peruanerin.
Ein glänzendes Lustspiel in 4 Akten.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.
Bestes
Wasch- u. Bleichmittel
Reinigt und bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges einviertelstündiges Kochen. Ein Paket kostet nur **Mk. 2.—** und reicht für
60—70 Liter Lauge.
Ueberall käuflich.
Henkel u. Cie., Düsseldorf
Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

In einer Stunde vertilgen Sie unter **Garantie** Kopf-, Filz- und Kleider-
Läuse f. Brut (Niss.), Flöhe bei Mensch u. Tier. **„Kampolda"**, pat. gesch. Mittel Wunden unschädlich. Verkauf nur:
Friedr. Weigand, Friseur, Bahnhofstraße 3.

Preis-Tafeln

vorrätig bei
Fritz Küching, Buchhandlung.

Hohe Preise!
für gebr. Möbel, Betten, Herde und ganze Einrichtungen zahlt
Kramer,
Witten, Hauptstr. 6.
Telef. 348.

Verloren!
Arme Witwe hat von U.-Rüdinghauserstraße 1 bis Bahnhof Nord ein
Portemonnaie
mit Inhalt verloren.
Ehrl. Finder erh. gute Belohnung. Abzug. in der Geschäftsstelle ds. Ztg.

Glacéhandschuh
auf der Provinzialstr.
verloren.
Abzug. geg. Belohn. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kaninchen und Kaninchenstall
zu verkaufen.
Mittelstr. 5.

Hotel-Restaurant Ruhrgarten, Bommern
Sonntag
Großer Tanz
H. Rullich.

Privat-
Tanzunterricht
in sämtlichen Tänzen
erteilt zu jeder Tageszeit
Schreiber's
Tanz-Lehr-Institut
Wittenerstr. 47.

Holsteiner Käse
schnittig wie Tilsiter, Laibe 8—10 Pfd. pro Pfd. 10,80 Mk. in Postpaketen und Bahnrolle per Nachn. solange Vorrat.
Klünder & Co., Nortorf.

Witten.
Betten
Bettbarchend
Federn
Daunen
Kapok
(Pflanzendaunen)
Metallbetten
Auflegematratzen
aus gutem Drell
kein Ersatz.

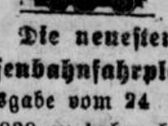
Bekannt gute Einkaufsquelle für Federbetten.

BLANK,
Witten, am Markt.

Empfehle in guten Qualit.
und billigen Preisen:
Nessel,
Hemdentuch,
Kleiderbiber
Rockbiber,
Bettuchbiber,
Schürzensiamosen,
Kleidersiamosen,
Schürzendruck,
Handtuchgebild

Else Lindgens
Witten,
Bahnhofstr. 31, Ecke Steinstr.

Neue Heringe
hochfeine, Sardellenartige Fettware Postfaß ca. 65 Stck. Inhalt Mark **33.50.**
Rollmöpse ff. gewürzt und pikant Postfaß
ca. 65 Stück **M. 36.50**
versendet franko per Nachnahme. Auch Engros in ganzen Tonnen.
Heringhaus Hansa,
Berlin C. 25
Dirksenstraße 42.



Die neuesten
Eisenbahnfahrpläne
Ausgabe vom 24. Okt. 1920 zu haben bei
Fritz Küching,
Buchhandlung.

Witten!
Unterzeuge
beste Qualitäten für Damen, Herren u. Kinder
Umschlagstücher
gut und preiswert
Blank,
Witten, am Markt.

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel
Harmoniums
sind noch in grosser Auswahl vorrätig.
Freie Lieferung auch zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügelfabrik
Hagen W., Bahnhofstrasse 29.
2. Fabrik Berlin S. 42.

Gold. Ausstellungspreise. Staatsmedaille. 1270

Grosse Neueingänge
in
Ulster
für Herren u. Jünglinge

1- und 2reihige Formen, teils Raglanschnitt, hübsche braune, grünliche, graue und blaue Farbtöne.

195 275 390 475 550 690 Mark

Ein Posten
Herren-Anzüge
gute Stoffe und Zutaten, moderne Formen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
290 Mk.	320 Mk.	390 Mk.	450 Mk.

Gebr. Alsberg,
Witten.